



Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

Jahres- und Wirkungsbericht 2017

(nach dem Social Reporting Standard VERSION 03. Sep 2014)

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Überblick	4
1. Einleitung	4
2. Vision und Ansatz	4
3. Gegenstand des Berichts	4
Teil B - Das Angebot einer Contergansprechstunde für Geschädigte	5
1. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	5
1.1 Das gesellschaftliche Problem	
1.2 Bisherige Lösungsansätze	
1.3 Der Lösungsansatz	
2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	10
2.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	
2.2 Erbrachte Leistungen (Output)	
2.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	
2.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	
2.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	
2.6 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge	
3. Planung und Ausblick	13
3.1 Planung und Ziele	
3.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	
4. Organisationsstruktur und Team	13
4.1 Organisationsstruktur	
4.2 Vorstellung der handelnden Personen	
4.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	
Teil C – Weitere Projekte der Gesundheitsförderung	14
1. Unterstützung beim Aufbau des Dr. Minja Hospitals, Tansania	15
2. Fototherapie Workshops für Jugendliche	15
3. Gesundheitsprojekte für rheumakranke Jugendliche	16
4. Gesundheitsprojekt für kranke Waisen und Behinderte in Südindien	16
5. Discovering Hands	16
6. Gesundheitsprojekt für Senioren in Ecuador	16
7. Via Cordium Aktivitäten Nepal	16
8. AIDS-Präventionsprojekte für Jugendliche	16
9. Schulprojekt Südindien	17
10. EKG Zentrum für Kinder in Kathmandu	17
11. Stiftung Arztgesundheit	17
12. Ashoka Support Network	17

Teil D – Die Organisation	18
1. Organisationsprofil.....	18
1.1 Allgemeine Angaben	
1.2 Governance der Organisation	
1.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	
1.4 Umwelt- und Sozialprofil	
2. Finanzen und Rechnungslegung.....	19
2.1 Buchführung und Rechnungslegung	
2.3 Einnahmen und Ausgaben	
2.4 Finanzielle Situation und Planung	

Teil A - Überblick

1. Einleitung

Willkommen zu unserem zweiten Jahres- und Wirkungsbericht von „SchönHelfen“ – der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH! Wir möchten hier aufzeigen, welche Projekte wir seit Gründung vor gut zwei Jahren durchgeführt und gefördert haben. Neben dem Hauptprojekt, der „Contergansprechstunde in Hamburg“, ist ein bunter Strauß verschiedenster Initiativen in Deutschland und der ganzen Welt entstanden für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Gemein ist allen Projekten, dass sie der Gesundheitsförderung und dem Gemeinwohl dienen.

Weiterhin gilt für alle Initiativen, dass die Idee für ALLE Projekte von Mitarbeitern einer Schön Klinik stammt, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich gemeinnützig engagieren. Sie nützen Ihr Wissen, sie nützen Ihr Talent, sie haben Ideen und setzen diese um. Ich freue mich, dass wir mit der Stiftung Ihre Arbeit unterstützen und Ihren persönlichen Einsatz wertschätzen.

Großer Dank gebührt der Familie Schön, die die Gründung von SchönHelfen ermöglicht hat und seither großzügig mitfinanziert und inhaltlich begleitet.

Mit den besten Grüßen,



Dr. Anne-Marie Hamm

Geschäftsführerin der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

2. VISION UND ANSATZ

Das Ziel von „SchoenHelfen“, der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH, ist es, in verschiedensten Bereichen einen gesellschaftlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Im ersten Jahr lag der Fokus Stiftung ganz auf dem Aufbau und der Durchführung einer Sprechstunde für Contergangeschädigte. Hiermit sollen die medizinische Versorgung und Therapiemöglichkeiten von Menschen, die unter einer Contergan-Schädigung leiden, verbessert werden. Dieses Projekt läuft natürlich weiter, wird sehr positiv seitens der Geschädigten angenommen und findet auch überregional und international hohe Beachtung.

Im zweiten Jahr haben wir zusätzlich am Aufbau eines Krankenhauses in Tansania mitgewirkt, Fototherapie Workshops für gesunde und kranke Jugendliche durchgeführt und einige weitere gemeinnützige Projekte der Gesundheitsförderung in der ganzen Welt finanziell unterstützt und beratend begleitet.

Für die Folgejahre haben wir uns vorgenommen, diesen Weg weiter zu verfolgen.

3. GEGENSTAND DES BERICHTS

Geltungsbereich	Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Jahresbericht für das Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
Anwendung des SRS	Vollständige Umsetzung des Social Reporting Standards (SRS) in der Version 2014
Ansprechpartner	Dr. Anne-Marie Hamm, ahamm@schoen-kliniken.de

Teil B - Das Angebot einer Sprechstunde für Contergangeschädigte

1. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

In Deutschland leben heute rund 2.400 durch Thalidomid (Contergan) vorgeburtlich geschädigte Menschen. Die unter dem Begriff Conterganschädigung zusammengefassten Schädigungsmuster sind individuell sehr verschieden. Bei den meisten Menschen mit Conterganschäden zeigt sich seit einigen Jahren eine schnelle Zunahme degenerativer Veränderungen des Bewegungsapparates und damit einhergehend anhaltende Schmerzen.

Diese degenerativen Veränderungen werden als Folgeschäden der geburtlichen Fehlbildungen aufgefasst. Die Fehlbildungen bestehen einerseits aus verkürzten oder nicht angelegten Extremitäten und andererseits aus fehlgeformten, dysfunktionalen, Gelenken. Die Betroffenen sind zeitlebens gezwungen, den Mangel an körperlicher Funktion alltäglich auszugleichen. Essen, Kämmen und Schreiben mit den Füßen, die Zähne als Greifwerkzeug nutzen, die kurze Armlänge mit Bewegungen der Schulter ausgleichen. Diese lebenslange, teils akrobatisch anmutende Überlastung des Körpers rächt sich mittlerweile bei den Mittfünfzigern erheblich. Schmerzhafte, extreme Verspannungen der Schulter und der Halswirbelsäule, Bandscheibenvorfälle und Bedrängung der Spinalnerven, Karpaltunnelsyndrom sowie frühzeitiger Arthrose der Hüft- und Kniegelenke sind die Regel. Die Inanspruchnahme von medizinischer Behandlung, Physiotherapie sowie das Beantragen von Rehabilitation und soziale Leistungen nehmen mittlerweile einen großen Teil der Lebenszeit ein. Neben den Schäden am Bewegungsapparat können auch innere Organe und das zentrale Nervensystem betroffen sein.

Traumatisierende Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendzeit sowie anhaltende psychosoziale Belastungen führen bei einem Teil der Betroffenen zu psychischen Störungsmustern im Sinne einer Depression und zu sozialem Rückzug.

Die Summe der Ursprungs- und Folgeschäden führen dazu, dass die von den Betroffenen entwickelten Kompensationsstrategien mittlerweile an Grenzen stoßen. Die Stabilität der Lebensbedingungen ist dadurch als zunehmend gefährdet anzusehen. Die verringerte körperliche Belastbarkeit, der reduzierte Gesundheitszustand und chronische Schmerzzustände bedrohen in vielen Fällen die Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit. Ein Drittel der Contergangeschädigten in Deutschland ist erwerbslos, und es ist davon auszugehen, dass ein hoher Anteil in den kommenden Jahren gezwungen sein wird, vorzeitig die Erwerbstätigkeit aufzugeben. Die gesundheitliche Entwicklung der contergangeschädigten Frauen und Männer, insbesondere ihre funktionelle Gesundheit in Bezug auf Mobilität und Selbstständigkeit, steht aktuell aufgrund des inzwischen erreichten Alters an einem Wendepunkt. Die zügige Verbesserung der Versorgung wie auch eine zeitnahe Ausweitung der Unterstützung sind dringend notwendig.

Zum finanziellen Schadenausgleich wurde schon frühzeitig eine Bundesstiftung eingerichtet (heute Conterganstiftung für behinderte Menschen), die individuell angepasst Zahlungen an die Betroffenen leistet. Ein so dringend benötigter Aufbau medizinischer Kompetenzzentren wurde leider seitens des Bundes bisher nicht gefördert. Dabei sind über Jahre die vorhandenen finanziellen Mittel nur zu einem Bruchteil an die Betroffenen ausgeschüttet oder für Projektförderung verwendet worden. Trotz eindeutig formulierter Forderung der Betroffenenverbände, in dieser Hinsicht tätig zu werden, flossen jährlich zweckgebundenen Mittel in Millionenhöhe ungenutzt in den Bundeshaushalt zurück. (Zitat: Rechnungsbericht)

1.2 BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Im Laufe der letzten zehn Jahre entstanden in Deutschland drei spezialisierte Behandlungszentren, die ausschließlich auf die orthopädischen Ursprungs- und Folgeschäden fokussiert sind. Eine fachübergreifende, interdisziplinäre Anlaufstelle gab es bislang in Deutschland nicht. Bei Fragestellungen, die beispielsweise nicht mit einem Röntgenbild zu klären sind, müssen die Betroffenen mehrere Ärzte oder Kliniken aufsuchen. In Fällen besonders schwerwiegender Schädigung ist das nicht nur ein Problem langer Wartezeiten. Diese Patienten sind in der Regel nur mit Hilfsmitteln (E-Rollstuhl) mobil und benötigen darüber hinaus Assistenz. Das bedeutet, neben der Spezialisierung auf das jeweilige Fachgebiet muss die Arztpraxis oder Klinikambulanz auch barrierefrei sein. Einige Untersuchungen erfordern aufgrund der Behinderungen einen hohen Zeitaufwand und vor allem eine sehr gute Planung. In der heute streng getakteten Medizin stellen diese Patienten einen vergleichsweise höheren zeitlichen

und ressourcenintensiveren Aufwand dar, ohne dass die Versorgung besser vergütet wird. Unter diesen Umständen ist der Anreiz für eine Spezialisierung oder fachübergreifende Behandlung nicht sehr hoch.

Die bisher gemachten Erfahrungen haben bei einigen Betroffenen mittlerweile zu Resignation und Arztvermeidungsverhalten geführt. Dies wiederum führt in dieser Altersgruppe zu einem Mangel präventiver Medizin, denn die Lebenserwartung wird nicht durch die Behinderung an sich begrenzt, sondern durch Bluthochdruck, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen.

1.3 DER LÖSUNGSANSATZ

Zur Sicherung der medizinischen Versorgung wird die Contergansprechstunde Hamburg betrieben, die eine umfassende Untersuchung und Anamnese durch ein interdisziplinäres Ärzteteam anbietet.

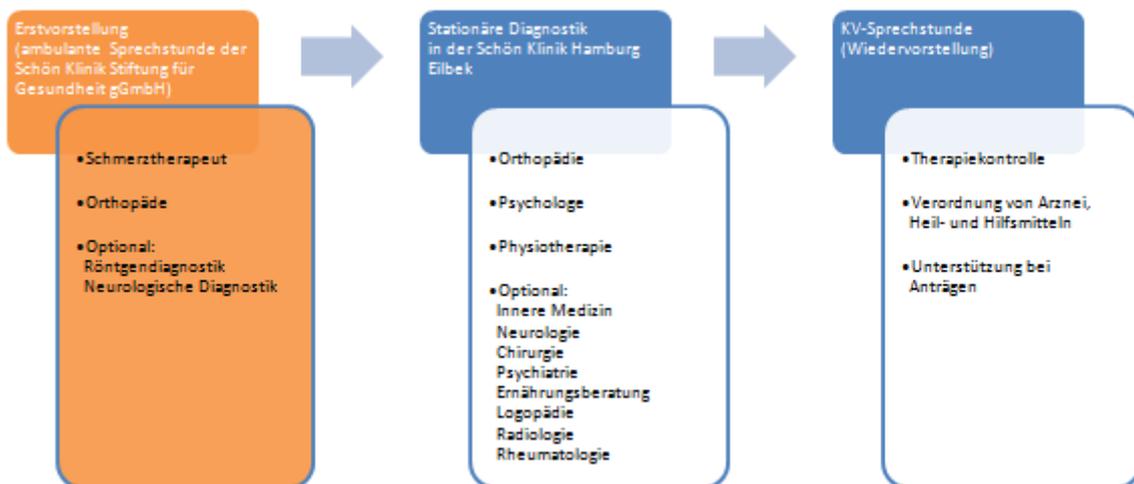
1.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Hier arbeiten Schmerztherapeuten, Orthopäden, Physiotherapeuten und Psychologen sehr eng zusammen. Um den individuellen Problemen besser gerecht zu werden, stehen bedarfsweise auch Fachärzte anderer Abteilungen (Kardiologen, Gastroenterologen, Neurologen, Psychologen, Geriater) zur Verfügung. Hörschäden oder Taubheit sind vergleichsweise häufig bei Menschen mit Conterganschädigung, bei Bedarf kann in diesen Fällen kurzfristig ein externer Gebärdendolmetscher hinzu gezogen werden. Zusätzlich verfügt die Sprechstunde über spezielle Hörverstärkersysteme mit denen die Kommunikation für Menschen mit Hörgeräteversorgung oder sogenannten Cochlearimplantaten (CI) erheblich verbessert werden kann.

Dabei wird ein großer Teil der medizinischen Probleme im Rahmen eines Ambulanzbesuches identifiziert und bewertet. Der benötigte Zeitrahmen wird individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt. Die reine Arztkontaktzeit ist für jeden Patienten erheblich. Alle Befunde werden angemessen erklärt und besprochen. Die Befunde und Empfehlungen werden schriftlich zusammengefasst und an die Patienten sowie die zuweisenden Ärzte geschickt. Die Behandlung ist kostenfrei für die Patienten. Atteste und Stellungnahmen für Krankenversicherung, Arbeitgeber oder Versorgungsämter werden ebenfalls ohne Berechnung erstellt und verschickt.

Die Sprechstunde wird Deutschland weit in Anspruch genommen. Durch eine sehr gute regionale und überregionale Vernetzung gelingt es meistens, für alle Patienten wohnortnah die richtigen Ansprechpartner für die weitere Versorgung zu finden. Das Angebot wird durch eine umfangreiche telefonische Beratung abgerundet.

In kurzer Zeit hat sich die Contergansprechstunde Hamburg zu einer national nachgefragten und international beachteten Einrichtung entwickelt, die einzigartig in ganz Europa ist und Vorbild für weitere Dismelie-Zentren sein kann.



Das Konzept der Contergansprechstunde Hamburg

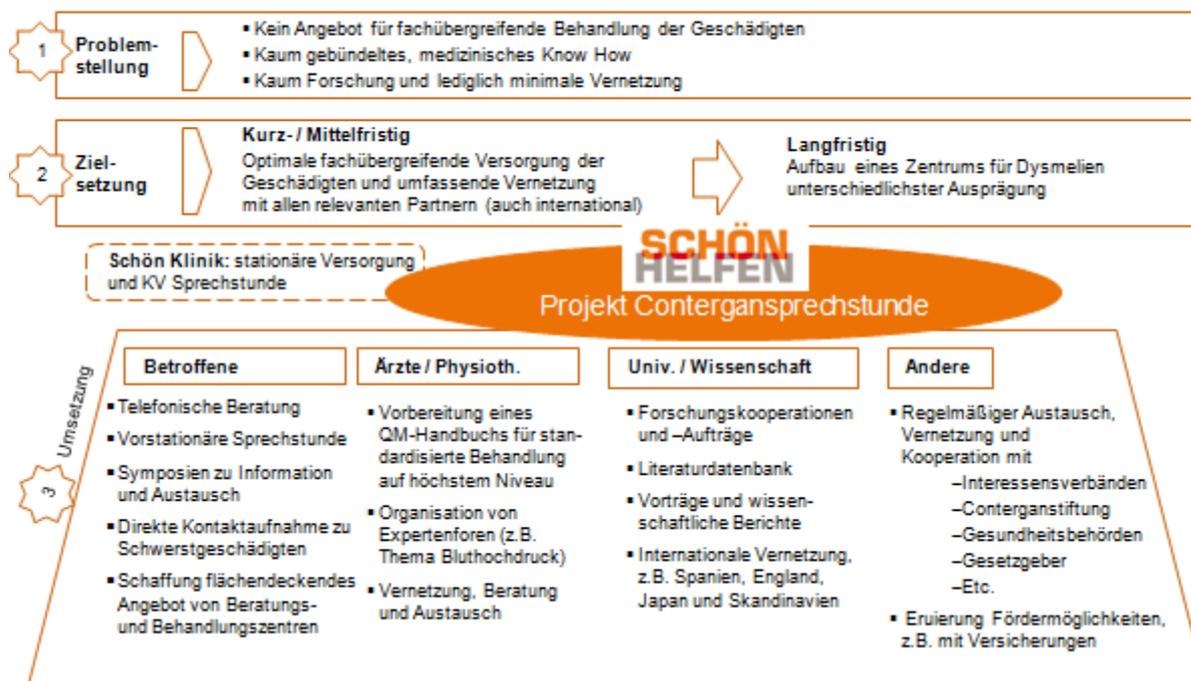
Um diagnostische und therapeutische Leistungen in vollem Umfang und auf dem derzeit besten Niveau für die Patienten erbringen zu können, ist eine enge Verzahnung von vorstationärer, stationärer und

ambulanter Behandlung notwendig. Die sogenannte vorstationäre Behandlung der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH im Rahmen einer Kliniksprechstunde besteht in einer sehr umfangreichen Aufnahme aller medizinischen Probleme und ermöglicht die weitere Behandlungssteuerung. Während der stationären Behandlung können alle apparativen Untersuchungen sowie die konsiliarische Vorstellung bei Spezialisten aller Fachabteilung durchgeführt werden. Dies dauert in der Regel nur 4 Tage und stellt eine logistische Herausforderung dar. Eine vergleichbare interdisziplinäre Diagnostik im ambulanten Bereich würde Monate dauern und gewährleistet dabei nicht unbedingt den so notwendigen Informationsaustausch und den interkollegialen Dialog zwischen den Therapeuten. Durch die bestehende Ermächtigung zur Teilnahme an der ambulanten Versorgung kann für alle Patienten eine ambulante Betreuung gewährleistet werden. Dies ist sinnvoll, weil so die problemlose und unkomplizierte Verordnung von Medikamenten, Physiotherapie und Hilfsmitteln ermöglicht wird. Gerade bei diesen Themen stoßen die Betroffenen nicht selten an die Grenzen der ambulanten Versorgung, weil die niedergelassenen Ärzte häufig und zu Recht einen Regress der Versicherer bei zu großzügiger Verordnung fürchten.

Neben der medizinischen Versorgung werden durch die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH Wissenstransfer und Forschungsprojekte pro aktiv gefördert und aus den täglichen Fragestellungen entwickelt. Einerseits werden Fortbildungsveranstaltungen für Betroffene sowie alle medizinische Berufsgruppen in Form von Symposien organisiert und durchgeführt. Andererseits werden für bestimmte Fragestellungen gezielt universitäre medizinische Einrichtungen angesprochen und zu Forschungsvorhaben angeregt.

Weitere Projekte der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH wie Aufbau einer Literaturlatenbank, Vernetzung mit Kliniken und niedergelassenen Ärzten, Evaluierung physiotherapeutischer Therapieverfahren, Evaluierung häuslicher Versorgung und Bedarfe immobiler Betroffener dienen der Entwicklung künftiger Standards und allgemeingültiger Empfehlungen.

SCHÖNHILFEN: Projekt Contergansprechstunde im Überblick



1.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Patienten mit anerkannter Thalidomid-Schädigung

Alle Patienten erhalten eine multiprofessionelle und interdisziplinäre Analyse der Funktion des Bewegungsapparates sowie chronischer Schmerzen. Dies ist die Grundlage rationaler

Behandlungsempfehlungen und dient auch der Vermeidung von Fehlversorgung. Dabei werden physiotherapeutische, medikamentöse und - falls sinnvoll - auch invasive Verfahren individuell kombiniert. Da der eindeutige Schwerpunkt bei den Physiotherapieverfahren liegt, werden umfangreiche Empfehlungen zu Art, Dauer und Kostenübernahme der Maßnahmen schriftlich dokumentiert. Ein weiterer Fokus liegt in der Aufdeckung nicht erkannten Bluthochdrucks und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Der Blutdruck wird bei allen Patienten untersucht, weil durch die kurzen Arme eine valide Blutdruckmessung mit konventionellen Methoden nicht möglich ist. Bei etwa jedem zehnten Patienten haben wir in diesem Zusammenhang einen nicht gut eingestellten oder einen bis dahin nicht bekannten Bluthochdruck festgestellt. Durch die routinemäßige Blutuntersuchung, die ebenfalls aufgrund kurzer Arme erschwert ist, finden wir bei mindestens einem Drittel aller Patienten Auffälligkeiten, die eine Behandlungsempfehlung nach sich ziehen. Dies sind zum Beispiel Vitamin D Mangel, Schilddrüsenerkrankungen, schlecht eingestellte oder nicht bekannte Zuckerkrankheit oder erhebliche Fettstoffwechselstörungen. Insgesamt handelt es sich um typische Risiken und Erkrankungen dieser Altersgruppe, die unbehandelt zu schwerwiegenden Komplikationen führen können. Zudem finden wir bei einem vergleichsweise hohen Anteil unserer Patienten psychische Beeinträchtigungen im Sinne einer Depression, und können hier Unterstützung vermitteln. Bei hochgradiger Hüft- oder Kniegelenkarthrose, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen und allen anderen orthopädischen Fragestellungen im Hinblick auf eine Operation können von der Schön Klinik Hamburg Eilbek Spezialisten für ein Zweitmeinungsverfahren hinzugezogen werden. Alle erhobenen Befunde können auf Wunsch der Patienten für Stellungnahmen, Atteste und Gutachten zur Bewertung neu entdeckter Conterganschäden genutzt werden. Daneben stehen diese Dokumente den Betroffenen für Anträge bei der Conterganstiftung und bei Behörden zur Verfügung.

Patienten mit Fehlbildungen ohne anerkannte Thalidomid-Schädigung

Patienten mit vermuteter aber bislang nicht anerkannter Thalidomid-Schädigung werden auch untersucht. Damit kann entweder eine Antragstellung auf Anerkennung unterstützt werden oder, bei klarer Zuordnung, von einer Antragstellung abgeraten werden. Dies kann für die Betroffenen positiv sein, denn es müssen keine weiteren, oft teuren Gutachten erstellt werden. Darüber hinaus wird die gleiche umfassende Beratung angeboten.

Ärzte und Einrichtungen

Die in der Contergansprechstunde gemachten Erfahrungen und das gesammelte Wissen werden auf Anfrage uneingeschränkt ärztlichen Kollegen, Gutachtern und anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

1.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Contergangeschädigte	Ärztliche Leistungen, Beratung und Information	Physisches und psychisches Wohlbefinden, Persönliche Entwicklung, Anerkennung. Gesundheitsfürsorge, Vermeidung von Fehlversorgung. Entfaltung der Persönlichkeit
Ärzte, Physiotherapeuten und andere Partner im medizinischen Netzwerk	Vernetzung, Information. Diskurs über künftige Versorgung und ungeklärten medizinischen Fragestellungen.	Verlässlicher Kooperationspartner, Nutzung internationalem Expertenwissens

<p><i>Conterganstiftung für behinderte Menschen (Bundesstiftung)</i></p>	<p><i>Patientenbezogene Stellungnahmen Vorstellung von Projekten</i></p>	<p><i>Anerkennung von Schäden Beteiligung an Projekten</i></p>
<p><i>Kostenträger</i></p>	<p><i>Auftragserfüllung Atteste und Stellungnahmen Informationsaustausch mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen Begründung von Anträgen zur Rehabilitation</i></p>	<p><i>Anerkennung besonderer Sachverhalte, Gewährung von Leistungen außerhalb des Regelfalls. Effiziente Erfüllung der Leistungsvereinbarung / des gesetzlichen Auftrages</i></p>
<p><i>Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft</i></p>	<p><i>Gestaltung des gesellschaftlichen Diskurses, Bereitstellung von Information, Kontaktaufnahme bei Bedarf</i></p>	<p><i>Erhöhung öffentlicher Aufmerksamkeit. Unterstützung bei Projekten und Verhandlungen mit Kostenträgern</i></p>

2. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

2.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Auszahlungen im Zeitraum:	01.01.2017 bis 31.12.2017	26.01.2016 bis 31.12.2016
	EUR	EUR
<i>Personalkosten (Ärzte und Helferin)</i>	193.912,97	109.839,82
<i>Kosten medizinischer Bedarf (Verbandmittel, Desinfektion etc.)</i>	413,05	1.198,27
<i>Investitionen in medizinische Geräte</i>	9.653,08	3.192,39
<i>Investitionen in sonstiges Anlagevermögen (EDV, Büromöbel etc.) des Behandlungszimmers</i>	378,99	6.232,20
<i>Wartungen / Instandhaltungen (im Wesentlichen EDV)</i>	885,39	2.500,97
<i>Mieten inkl. Mietnebenkosten</i>	7.439,60	3.372,18
<i>Sonstige Aufwendungen – Spenden (siehe Sektion C des Berichts)</i>	44.000,00	0,00
<i>Sonstige Aufwendungen – Fortbildungen</i>	8.865,06	0,00
<i>Sonstige Aufwendungen – Veranstaltungen (Symposium)</i>	9.608,74	3.031,00
<i>Sonstige Aufwendungen – übrige</i>	5.078,04	408,21
<i>Verwaltungsaufwand – Prüfungskosten</i>	0,00	2.749,50
<i>Verwaltungsaufwand – Marketing, Telefon, Büromaterial, Fachliteratur, Gebühren etc.</i>	5.823,81	6.044,34
<i>Verwaltungsaufwand – Reisekosten</i>	7.616,07	4.697,56
Summe:	293.674,80	143.266,44

2.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

Im Jahr 2017 wurden 151 Betroffene behandelt, davon 22 vorstationär. Die Contergansprechstunde wird von Patienten aus ganz Deutschland besucht. Dabei nehmen selbst Patienten mit erheblichen Einschränkungen der Mobilität einen durchschnittlichen Anfahrtsweg von etwa 250 km in Kauf. Vereinzelt wurden auch Patienten aus dem europäischen Ausland behandelt. Da die Contergansprechstunde nicht beworben wird, kommen die meisten Patienten auf Empfehlung aus den gut vernetzten Kreisen der Betroffenen selbst.

Durchführung eines Symposiums zum Thema Mobilitätserhalt bei Thalidomid-Embryopathie und Dysmelie:

Im Rahmen des Symposiums der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH hielten Orthopäden, Physiotherapeuten, Psychologen, Sportmediziner und Heilpraktiker Vorträge. Es kamen ca 220 Teilnehmer, die Veranstaltung war international besucht und wurde simultan übersetzt (Deutsch-Englisch, Gebärdens- und Schriftdolmetscher)

Es kam unter anderen Vertreter des Thalidomide Trust (UK), des National Centers for Global Health (Japan), sowie Teilnehmer aus ganz Europa und Australien.

In 2017 wurden auf Symposien und Veranstaltungen zwei Vorträge zu den Themen Schmerztherapie und Versorgungskonzept der Contergangsprechstunde gehalten. Unter anderem waren wir bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- Fachtagung Barrierefreiheit im Gesundheitswesen, Gesundheitsbehörde Hamburg.
- Jahrestreffen des Conterganverbandes Hessen.

Im Rahmen der vorstationären Patientenversorgung wurden neue digitale Formate (E-Health) erprobt. Die Möglichkeiten von Telemedizin und verlustfreiem Austausch relevanter medizinischer Informationen über beliebige Entfernungen hinweg erscheinen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Deutschland weiter Verteilung besonders gut geeignet. Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit hat deshalb eine Videosprechstunde (Patientus Online) und eine Web- basierte elektronische Patientenakte (Vitabook) intensiv getestet.

Dabei hat sich gezeigt, dass die Videosprechstunde einerseits für einen Teil der Patienten eine technische Hürde darstellt und andererseits bei komplexen medizinischen Bedürfnissen die bekannten Kommunikationswege bevorzugt werden. Die Patienten vertrauen eher dem Telefon und der Kontaktaufnahme mittels Email. Wir haben deshalb die Videosprechstunde Anfang 2017 wieder eingestellt und durch umfassende telefonische Beratung ersetzt, die nun von den Betroffenen sehr gut angenommen wird. Bei Tests der elektronischen Patientenakte zeigten sich verschiedene Probleme. Darüber hinaus führen die erwarteten, hohen Implementierungskosten bei gegenwärtig noch geringer Funktionalität dazu, dass dieses Projekt vorerst nicht weiterverfolgt wird.

Unterstützung beim Aufbau einer Contergangsprechstunde in Süddeutschland

Um eine die regionale Versorgung Contergangschädigter im Raum Bayern / Baden Württemberg zu verbessern, wurden verschiedene universitäre Einrichtungen angeschrieben. Letztlich konnte die Orthopädische Universitätsklinik in Ulm als Standort gefunden werden. Unter Vermittlung der Contergangsprechstunde Hamburg wurde dort zusammen mit Vertretern des Conterganverbandes München eine Gesprächsrunde durchgeführt. Als Ergebnis wird dort ab Januar 2018 eine Spezialsprechstunde für Contergangeschädigte angeboten.

2.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Vertrauen der Betroffenen

Vertrauen ist die Basis dafür, dass das Angebot der Contergangsprechstunde so positiv angenommen wird. Hier freuen wir uns weiter über eine anhaltende positive Resonanz.

Unterstützung beim Leistungsempfang

Durch Befundberichte (Arztbriefe) und Stellungnahmen konnte in einigen Fällen eine Revision der anerkannten Schäden erreicht werden, was zu einer Erhöhung der sogenannten Schadenspunkte führt. Dies wiederum bedeutet eine deutliche Erhöhung der monatlichen Entschädigungszahlung. Darüber hinaus konnte bei einigen Patienten die Kostenübernahme für Schmerzmittel und bestimmte Hilfsmittel (Blutzuckermessgeräte, Blutdruckmessgeräte) seitens der Krankenversicherung erreicht werden. In weiteren Fällen wurde die Höherstufung des Schwerbehindertenausweises oder der Eintrag eines zusätzlichen Merkzeichens erreicht.

Bewertung als Conterganschaden

In einem Fall konnte durch (unentgeltliche) gutachterliche Stellungnahme die Anerkennung als Conterganschädigung erreicht werden. In einem Fällen konnte der Zusammenhang zwischen Thalidomid und Fehlbildung als unwahrscheinlich eingestuft werden. Den betreffenden Patienten wurde von einer juristischen Auseinandersetzung und weiteren Gutachten abgeraten, da ein Erfolg vor Gericht höchst unwahrscheinlich erscheint und darüber hinaus der Leistungsempfang aus Mitteln der Conterganstiftung nicht gerechtfertigt ist. Auch diese Patienten waren mit der Einschätzung zufrieden, denn es bewahrt sie vor langjährigen Auseinandersetzungen und finanziellen Belastungen.

Vorträge

Die verschiedenen Vorträge sowie der Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Einrichtungen haben zu internationaler Beachtung und großem Interesse am Konzept der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit geführt. Diese Kontakte konnten in 2017 unter anderem für den professionellen Austausch von medizinischen Informationen genutzt werden. Einerseits konnten Fragestellungen für einzelne Betroffene diskutiert werden, andererseits konnten gemeinsame Projektideen und Ziele (Mobilität und Bluthochdruck) identifiziert werden.

Verwertung der Ergebnisse des Expertentreffens zu dem Thema Bluthochdruck in 2016

Bluthochdruck und Folgeerkrankungen stellen für die Betroffenen ein erhebliches Problem dar. Die zugleich einfachste und aussagekräftigste Methode der Diagnostik ist bei den meistens Betroffenen aufgrund verkürzter Arme schlichtweg nicht anwendbar. Dabei sind Bluthochdruck und Folgeerkrankungen die häufigsten Erkrankungen überhaupt, und in der Altersgruppe der Mittfünfziger findet sich ganz allgemein eine deutliche Zunahme an Neuerkrankungen. Die Ergebnisse des Expertentreffens wurden in 2017 zusammengefasst und als Broschüre frei veröffentlicht.

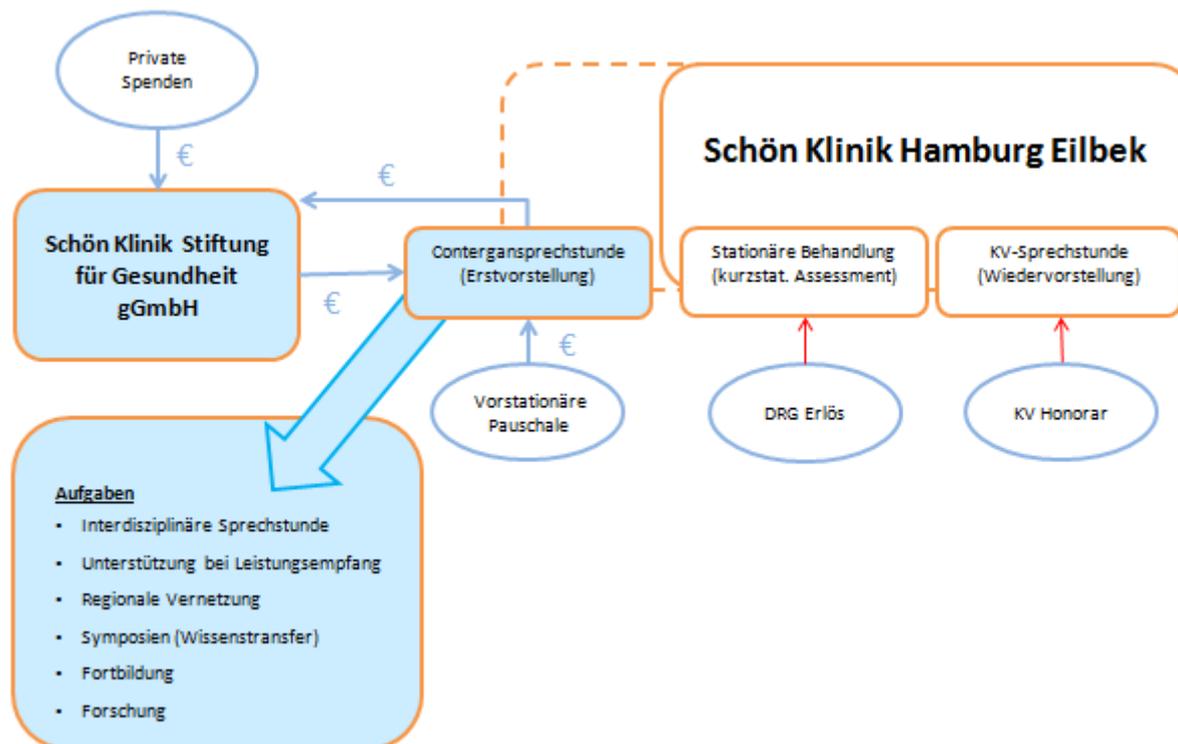
2.4 MAßNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Leistungen der Schön Klinik Hamburg Eilbek (Verbindung zur Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH über einen Hilfspersonenvertrag) werden laufend evaluiert und die Ergebnisse im Qualitätsbericht dokumentiert. Eine laufende Dokumentation erfasst alle durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Leistungen pro Patient (anonymisiert). Exemplarisch wurde auch in 2017 für besonders aufwendige Behandlungsfälle analysiert, inwieweit der Aufwand für eine korrekte Diagnosestellung notwendig war. Wegen des von üblichen Abläufen stark abweichenden Zeitbedarfs pro Patient wurde über einen Zeitraum von drei Monaten eine minutengenaue Zeiterfassung aller Tätigkeiten für alle Mitarbeiter durchgeführt. Alle Abläufe und Prozesse der Patientenversorgung sind in einem Handbuch beschrieben und weitestgehend standardisiert. Zusätzlich wird anhand eines Evaluierungsbogens die Ergebnisse nach Abschluss der Behandlung erfasst.

2.5 VERGLEICH ZUM VORJAHR: GRAD DER ZIELERREICHUNG, LERNERFAHRUNGEN UND ERFOLGE

In 2017 konnten einerseits die Zahl der behandelten Patienten gesteigert werden und andererseits die Qualität der Behandlung verbessert werden. Dies gelang durch eine verbesserte Standardisierung der klinischen Behandlungspfade entlang des QM-Handbuches und durch eine verbesserte Zusammenarbeit der beteiligten Abteilungen anhand einer gemeinsam verabschiedeten Satzung. Insbesondere eine größere personelle Kontinuität trug wesentlich zu einer erhöhten Patientenzufriedenheit bei.

Die Schön Klinik Stiftung als Veranstalter der Contergansprechstunde



Personal und Sachmittel

Im Bereich der vorstationären Sprechstunde werden alle Aufwendungen für Personal und Sachmittel erfasst und der jeweiligen Leistung für die Patienten zugeordnet. Davon getrennt werden alle Leistungen und Kosten für stationäre Behandlung und KV-Sprechstunde. Die im Rahmen der vorstationären Behandlung erlösten Pauschalen sind immer gleich und werden an die Schön Stiftung für Gesundheit gGmbH weitergeleitet, wenn keine stationäre Behandlung folgt. Alle anderen Aufwendungen für Projektarbeit, Wissenstransfer und Forschung werden ebenfalls Mitarbeitern zugeordnet und in einer monatlichen Zeiterfassung dokumentiert. Die Mitarbeiter der Contergansprechstunde sind bei der Schön Klinik Hamburg Eilbek tariflich angestellt und agieren hierbei im Rahmen eines Hilfspersonenvertrages. Alle Aufwendungen für Personal und Sachmittel, die für die stationäre Behandlung oder die KV-Sprechstunde anfallen, werden nicht im Rahmen des Hilfspersonenvertrages abgerechnet.

3. Planung und Ausblick

3.1 PLANUNG UND ZIELE

Für 2018 haben wir uns wieder viel vorgenommen.

Wir möchten natürlich auch weiterhin möglichst viele Patienten mit unserem Behandlungsangebot erreichen. Hier soll der Fokus im kommenden Jahr auch auf (bisher nicht mobilisierten) Betroffenen liegen, die seit vielen Jahren keine Arztbesuche mehr wahrgenommen haben.

Ein verstärkter Fokus soll auf dem Besuch von Veranstaltungen und Vorträgen zu den Erkenntnissen aus der Contergansprechstunde liegen. Darüber hinaus ist für den 16.-18. November eine Veranstaltung zum Thema Mobilität und Schmerzreduktion der Hände und Füße für Betroffene in Rheinsberg geplant.

Des Weiteren soll das Profil der Contergansprechstunde als Zentrum für Seltene Erkrankungen geschärft werden. Hierfür wird die Kooperation mit der Universitätsklinik Hamburg Eppendorf (UKE) angestrebt, die Contergansprechstunde soll als sogenanntes assoziiertes B-Zentrum für Seltene Erkrankungen von der Zentrumsstruktur des Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen (UKE) profitieren. Dadurch soll insbesondere ein erleichterter Zugang zu Forschungsvorhaben ermöglicht werden und Qualitätsmerkmale extern sichtbarer werden.

Ferner wird die Ausweisung als Zentrum im Hamburger Krankenhausplan angestrebt, ein entsprechender Antrag wurde im Herbst 2017 gestellt.

Die Voraussetzung für beide Ziele wurde in 2017 durch die Fertigstellung eines QM-Handbuch sowie durch die Verabschiedung einer Satzung geschaffen.

Nachdem die Erprobung verschiedener, am Markt befindlicher E-Health Angebote keine nennenswerten Nutzungen erkennen ließen, soll in 2018 die mögliche Entwicklung einer eigenen Gesundheitsanwendung evaluiert werden. Hierfür wurden bereits in 2017 Kontakte zur Technischen Universität Hamburg-Harburg und zum Fraunhofer Fokus Institut in Berlin geknüpft.

Ein weiteres Projekt befasst sich mit einer technischen Lösung für die Blutdruckmessung bei Menschen mit Fehlbildungen der Arme. Auf der Grundlage der bei dem Bluthochdrucksymposium 2016 in Hamburg gesammelten Informationen zeigt sich hier für die Betroffenen ein erhebliches Defizit mit Auswirkungen auf die Gesundheit des Herzkreislaufsystems. Im Rahmen der Contergansprechstunde wurden in 2017 verschiedene Blutdruckmessgeräte auf Handhabbarkeit und Zuverlässigkeit getestet. Es hat sich gezeigt, dass am Markt befindliche Systeme durchweg ungeeignet für diese Patientengruppe sind. Es soll deshalb in 2018 zusammen mit dem Labor für Biofluidmechanik der Charité in Berlin ein neuartiges System verbessert und validiert werden, dass eine nicht invasive Blutdruckmessung auch ohne Arme ermöglicht. Dieses Forschungsvorhaben wird jedoch nur durch die Akquise von Fördergeldern möglich sein.

3.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Eine große Chance für das Thema sehen wir in der ab 2017 geänderten Gesetzgebung, die vorsieht, dass regionale Kompetenz Zentren für Contergangeschädigte mit Mitteln der Conterganstiftung zu fördern sind.

4. Organisationsstruktur und Team

4.1 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Dr. Anne-Marie Hamm

Geschäftsführerin, Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

Dr. med. Rudolf Beyer

Contergansprechstunde Hamburg (Oberarzt, Facharzt für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie)

Dehlia Brkitsch

Contergansprechstunde Hamburg (Medizinische Fachangestellte)

Margret Aengenheyster

Contergansprechstunde Hamburg (Fachärztin für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie)

Dr. med. Matthias Weber

Contergansprechstunde Hamburg (Facharzt für Orthopädie)

Gernot Stracke

Vorstand des Hilfswerks für Contergangeschädigte Hamburg (Ehrenamtliche Beratung der Contergansprechstunde Hamburg)

4.2 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Besondere Verbundenheit ist zum Hilfswerk für Contergangeschädigte in Hamburg e.V. und hier vor allem zum Vorsitzenden Hr. Gernot Stracke gegeben. Auf seine Idee und persönlichen Einsatz für das Projekt ist das Angebot der Contergansprechstunde zurückzuführen.

Teil C – Weitere SchönHelfen Projekte zur Gesundheitsförderung

Neben dem Hauptprojekt, der „Contergansprechstunde“, unterstützt SchönHelfen verschiedenste weitere Initiativen in Deutschland und der ganzen Welt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Gemein ist allen Projekten, dass sie der Gesundheitsförderung und dem Gemeinwohl dienen und die Idee für die Projekte jeweils von Mitarbeitern einer Schön Klinik stammt, die sich in ihrer Freizeit gemeinnützig engagieren.

1. Unterstützung beim Aufbau des Dr. Minja Hospitals, Tansania

SchönHelfen unterstützt Dr.Minja bei der Fertigstellung eines neuen Krankenhaustrakts inklusive zweier voll ausgestatteter OP-Säle und der kontinuierlichen Unterstützung des Krankenhauses Faraja Health Care. Das Krankenhaus liegt in der kleinen Stadt Himo nahe Moshi, am Fuße des Kilimanjaro. Zunächst ist das Ziel, Krankenhauseinrichtung von Deutschland nach Tansania zu transportieren. Es handelt sich um eine Spende von 65 Krankenhausbetten, einer vollständigen Röntgenanlage, EKGs, Ultraschallgeräten, Defibrillatoren, Krankenhauswäsche, Rollstühlen, Schreibtischen, Patientenaufhängern, Behandlungstischen und vielem mehr. Der Transport ist für 2018 geplant. Darüberhinaus wird der Aufbau der Klinik fachlich begleitet. Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem Förderverein Dr. Minja Hospital e.V. und Engagement Global gGmbH durchgeführt.

2. Fototherapie Workshops für Jugendliche

Die Schön Stiftung veranstaltet für psychisch erkrankte und gesunde Jugendliche gemeinsam Foto-Workshops. Jugendliche mit psychischen Erkrankungen zeigen aufgrund ihres oftmals niedrigen Selbstwertgefühls deutliche Defizite in der Kommunikation und Interaktion mit Gleichaltrigen. Zudem schränken sie nicht selten ihre bisherigen Interessen und Aktivitäten ein, was ihre Entwicklung im gesunden Umfeld deutlich beeinträchtigt. Im Rahmen des Foto-Workshop können sich psychisch erkrankte und gesunde Jugendliche gemeinsam über das Medium der Fotografie mit ihrer "Sicht der Welt" auseinandersetzen und sich darüber miteinander austauschen. Über das Produkt der Fotografie erleben sie ihre Fähigkeit, Eigenes zu (er)schaffen. Dieser Prozess kann einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Selbstwerts der Jugendlichen leisten.

Die Veranstaltung wird in der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Einladungen und Bekanntmachungen erfolgen über Aushänge (z.B. in Arztpraxen), ebenso Informationen in mit der Schön Klinik kooperierenden Schulen (Gymnasium bis Förderschule), sowie Zeitungsartikel und kommunale Veranstaltungskalender. Geleitet werden die Workshops von Therapeuten der Schön Klinik, die mit der Behandlung Jugendlicher betraut sind. Punktuell ist ein professioneller Fotograf anwesend und ist unterstützend tätig. Inhalte der Workshops umfassen: Theorie der Fotografie, praktisches Arbeiten (Fotografieren vor allem in der Natur) und Bildbearbeitung am Computer. Die Foto-Workshops behandeln unterschiedliche Themen wie zum Beispiel Lebensfreude, Liebe, Zerbrechlichkeit, Traurigkeit, Freundschaft, etc. Es erfolgt eine Wertschätzung der Ergebnisse der Arbeiten in den Foto-Workshops in Form von Fotoprodukten (z.B. Postkarten und Poster).

3. Gesundheitsprojekt für rheumakranke Jugendliche

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit Projekte der Deutschen Rheumaliga: Hier werden soziale Beziehungen rheumakranker Jugendlicher gefördert, die Jugendlichen werden auf das Berufsleben vorbereitet und lernen den fachlichen Umgang mit der eigenen Erkrankung, um Kompetenzen zur Krankheitsbewältigung auszubauen und zu nutzen. Der Erfahrungsaustausch mit älteren Teilnehmern stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.

4. Gesundheitsprojekt für kranke Waisen und Behinderte in Südindien

Die Schön Klinik Stiftung unterstützt die Organisation Smile Indien (www.smile-indien.de): Das Good Life Centre in Südindien bietet Kindern, Behinderten und allein stehenden Frauen Unterstützung und ein freundliches Zuhause. Eine Mitarbeiterin der Schön Klinik leistet hier im Rahmen mehrmonatiger Sabbaticals eine tolle Unterstützung insbesondere für Behinderte mit Physiotherapie, Hygienemaßnahmen und Wundversorgung.

5. Discovering Hands – Brustkrebsvorsorge durch Blinde

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt die Organisation "Discovering Hands" (www.discovering-hands.de). Die Ausbildung von blinden Frauen zu Medizinischen Tastuntersucherinnen schafft ein sinnvolles Betätigungsfeld für Menschen mit Behinderung mit klaren Vorteilen für Patientinnen: Blinde und sehbehinderte Menschen haben einen nachweislich überlegenen Tastsinn sie werden also nicht "trotz ihrer Behinderung", sondern "wegen ihrer Begabung" beschäftigt.

6. Gesundheitsprojekt für Senioren in Ecuador

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt ein Projekt für Senioren in Ecuador (www.regenbogen-ecuador.de). Hierbei geht es um die medizinische Versorgung von Bedürftigen und vor allem behinderter Senioren in der Gemeinde Jima bei Cuenca, Ecuador. Es wird ein Beitrag geleistet zur Anschaffung medizinischer Grundversorgung über die Einrichtung bis zu Hygieneartikeln und Verbandsmaterialien.

7. Via Cordium Aktivitäten Nepal

Die Schön Klinik Stiftung unterstützt das Via Cordium Team für ihre Projekte zur Gesundheitsförderung in Nepal: Nach akuter Hilfe direkt nach dem Erdbeben 2015 baut das Team von Via Cordium (www.via-cordium.de) unter Leitung von Mathias Thomala nun eine Krankenstation in dem abgelegenen und vom Erdbeben fast völlig zerstörten Jhule in Nepal auf. Dazu zählt die Ausbildung des medizinischen Personals und eine regelmäßige Unterstützung des Ärzteteams vor Ort.

8. AIDS-Präventionsprojekte für Jugendliche

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern im YouthWork Projekt der Hamburgischen Regenbogenstiftung. "Es geht um Spaß, nicht um Angst, aber auch um Offenheit und Solidarität." Die YouthWorker sind ein ehrenamtliches Team, fachlich angeleitet, und arbeiten spielerisch mit Jugendlichen ab 14 Jahren rund um Prävention von HIV und STIs. Die TeilnehmerInnen üben, Grenzen und Risiken besser einschätzen zu können, und entwickeln so ihr persönliches Präventionskonzept. <http://www.hamburgische-regenbogenstiftung.de/foerderprojekte/>

9. Schulprojekt Südindien

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt die Anschaffung von Schulmöbeln einer Schule mit ca. 600 Schülern in Indien. Der Initiator der Aktion Dr. Leidinger setzt sich persönlich seit über 30 Jahren für soziale Projekte in Indien ein, und er kennt sowohl die Lage vor Ort, als auch die handelnden Personen des Schulprojekts sehr gut. Die Infant Jesus High School befindet sich in Koutala, Kummrambheem Asifabad, einem der entlegensten und unterentwickeltesten Gebiete des indischen Bundesstaates Telangana mit vielen sozioökonomischen Problemen. Die Schule wurde im Jahr 2010 eröffnet und in einem Schuppen mit Aluminiumblechdach untergebracht. Allerdings konnten seither keine Möbel für Lehrer und Schüler angeschafft werden. Die Kinder saßen (auch im Winter) auf dem Zementboden. Durch die finanzielle Zuwendung der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit wurden nun Schulmöbel für die Kinder angeschafft, sowie die Wasserversorgung verbessert und ein Beitrag zum Bau von Toiletten geleistet. SchönHelfen spendet hiermit einen Beitrag für eine bessere Gesundheit, den schulischen Erfolg der Kinder und damit für den nachhaltigen Aufbau der Region.

10.EKG Zentrum für Kinder in Kathmandu

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt ein gemeinnütziges Projekt der DNH (Deutsch Nepalische Hilfsgemeinschaft), um in Kathmandu/Nepal ein EEG Video Monitoring Gerät für diagnostische Zwecke zu installieren und die Ausbildung der medizinischen Fachkräfte vor Ort begleiten. Die Klinik direkt in Kathmandu behandelt Kinder mit Epilepsie, und die Untersuchungsmöglichkeiten sind bisher äußerst gering. Die finanzielle Unterstützung der Schön Klinik Stiftung ist eine große Hilfe.

11. Ashoka Netzwerk für Sozialunternehmer

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt Ashoka, ein internationales Netzwerk für Sozialunternehmer. Ziel ist es, drängende gesellschaftliche Herausforderungen (zum Beispiel in der Gesundheitsförderung) anzugehen. Social Entrepreneurs sind Menschen, die innovative wie wirksame Ansätze zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme entwickeln und umsetzen. Sie zeichnen sich aus durch ihren unternehmerischen Geist, ihre Kreativität, ihre Risikobereitschaft und ihr Durchhaltevermögen auf dem Weg, die Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Weitere Informationen unter www.ashoka.org/de

12. Stiftung Arztgesundheit

SchönHelfen unterstützt den weiteren Aufbau der Stiftung "Arztgesundheit": Ziel ist es, die Gesundheit von Ärzten in den Fokus zu nehmen, denn die aktuelle Situation von Ärzten in Deutschland ist in Bezug auf ihre Gesundheit verbesserungsbedürftig. Dabei hat das Thema Arztgesundheit viele Facetten, z.B.: Risiken von Selbstdiagnostik und Selbsttherapie, Burn-out bzw. Depression, Substanzabhängigkeit und ärztlicher Suizid, Behandlung von ärztlichen Kollegen oder Wechsel aus einem oft hektischen Berufsleben in den Ruhestand. Die verschiedenen Aspekte werden in der Stiftung Arztgesundheit gebündelt: Die Stiftung will Aufmerksamkeit wecken, informieren mit Fakten über Arztgesundheit, die Widerstandskraft stärken (z.B. mit Resilienzkursen), die Ausbildung verbessern (Arztgesundheit in Curricula) und Netzwerke bilden und Kontakt halten. Weitere Informationen unter www.arztgesundheit.de

Teil D – Die Organisation

1. Organisationsprofil

1.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Name	Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH „SchönHelfen“
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Prien am Chiemsee
Gründung	2016
Weitere Niederlassungen	Durchführung der Contergansprechstunde in Hamburg
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Kontaktdaten	<p>Seestraße 5a 83209 Prien am Chiemsee Tel.: +49 8051-695-122 Fax: +49 8051-695-5122</p> <p>AHamm@schoen-kliniken.de http://www.schoen-kliniken.de www.SchoenHelfen.de</p>
Registereintrag Registergericht Registernummer Datum der Eintragung	Amtsgericht Traunstein HRB: 24967 26. Januar 2016
Gemeinnützigkeit Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung Datum des Feststellungsbescheids Ausstellendes Finanzamt Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	<p>Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Gesellschaftszweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie mildtätige Zwecke.</p> <p>Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Rosenheim StNr. 156/117/61624 mit Bescheid vom 18.12.2015 nach § 60a AO gesondert festgestellt.</p>

Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	Prien am Chiemsee	Hamburg
Anzahl MitarbeiterInnen	4 (1,5) Neben der Geschäftsführerin sind dies ein Fotograf und Therapeuten für die Fototherapie	4 (2,0) (über Hilfspersonenvertrag mit der Schön Klinik Hamburg Eilbek verrechnet)
davon hauptamtlich	-	4 (2,0)
davon Honorarkräfte	4(vorrangig Mini-Jobber)	-
davon ehrenamtlich	1 Dr. Anne-Marie Hamm	

1.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

1.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Dr. Anne-Marie Hamm ist als Geschäftsführerin bestellt.

1.2.2 Aufsichtsorgan

Die Schön Klinik SE mit Sitz in Prien (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter HRB 23158) ist alleiniger Gesellschafter der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH.

1.2.3 Interessenskonflikte

Die Gesellschaft ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Schön Klinik SE, welche Muttergesellschaft einer Vielzahl von Unternehmen des Gesundheitswesens ist (Schön Klinik Gruppe).

Durch eine strikte Zuordnung und Trennung der Führungskräfte zur Schön Klinik Stiftung für Gesundheit oder zur Schön Klinik Gruppe werden Interessenkonflikte vermieden. Die Geschäftsführerin Dr. Anne-Marie Hamm hat innerhalb der Schön Klinik Gruppe keine Aufgaben. Im Gegenzug haben die Geschäftsführenden Direktoren der Schön Klinik Gruppe ihrerseits keinerlei Funktion in der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH.

1.2.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über eine der Gesellschaftsgröße angemessene Organisationsstruktur und Zuständigkeitsaufteilung mit einer daraus abgeleiteten Aufgabenverteilung.

In diesem Zusammenhang ist für wesentliche Prozesse wie Zahlungsfreigaben und Beschaffungsvorgänge etc. ein Vier-Augen-Prinzip implementiert. Dies wird weitestgehend durch entsprechende ERP-Systeme bzw. Softwarelösungen elektronisch unterstützt.

Als präventive Kontrollen werden vor Beginn der Durchführung neuer Projekte grundsätzlich die wesentlichen kaufmännischen Aspekte geprüft, insbesondere die Vereinbarkeit der Projekteinhalte mit gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften sowie die Finanzierbarkeit der Projekte, d.h. die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft.

1.3 EIGENTÜMERSTRUKTUR, MITGLIEDSCHAFTEN, VERBUNDENE ORGANISATIONEN

1.3.1 Eigentümerstruktur der Organisation

Die Schön Klinik SE hat das Eigenkapital in Höhe von 25.000 Euro eingebracht.

1.3.2 Mitgliedschaften anderer Organisationen

In 2017 war die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit kein Mitglied anderer Organisationen.

1.3.3. Verbundene Organisationen

Seit 2017 ist Anne-Marie Hamm für die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen sowie im „Ashoka Support Network“.

1.4 UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Fernreisen werden minimiert und die Geschäftsführerin arbeitet ehrenamtlich.

2. Finanzen und Rechnungslegung

2.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH führt ihre Bücher nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und auf Basis der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung werden die für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der §§ 264 ff. HGB und die Vorschriften des GmbH Gesetzes beachtet. Darüber hinaus entspricht der

Jahresabschluss den Bestimmungen, die sich aus der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) ergeben.

2.2 VERMÖGENSRECHNUNG

alle Angaben erfolgen in TEUR (Tausend Euro)	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)		
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen); bilanziert zu Anschaffungskosten abzgl. linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	13	6
II. Sonstige Vermögensgegenstände	1	0
III. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	182	117
Summe Vermögen	196	123
Passiva (Mittelherkunft)		
Verbindlichkeiten		
I. erhaltene, nicht verbrauchte Spendenmittel	136	77
<i>davon gebunden</i>	13	6
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	11
Summe Verbindlichkeiten	171	95
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)	25	28

2.3 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Da die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH als Kapitalgesellschaft ihre Bücher nach kaufmännischen Prinzipien (doppelte Buchführung) führt und aus diesem Grund eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, werden in der nachfolgenden Übersicht Erträge und Aufwendungen an Stelle von Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

alle Angaben erfolgen in TEUR (Tausend Euro)	2017	2016
Erträge		
1. Erlöse	6	4
2. Zuwendungen (Spenden)	275	133
3. Sonstige Erträge	6	0
Summe Erträge	287	137

Aufwendungen		
1. Personalkosten	194	110
2. Sachkosten	90	24
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	3	3
Summe Aufwendungen	287	137
Jahresergebnis (Erträge abzgl. Aufwendungen)	0	0

2.4 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Die Schön Klinik für Gesundheit gGmbH ist zum 31. Dezember 2017 solide finanziert, was sich in einer Eigenkapitalquote von 12,8 % (zum 31.12.2016: 20,3%) und einem Anteil von 92,9% (zum 31.12.2016: 95,1%) liquider Mittel an der Bilanzsumme zeigt.

Für die Zukunft wird die finanzielle Situation davon abhängig sein, inwieweit die für die Durchführung von Projekten benötigten Mittel über Spenden eingeworben werden können. Dabei gilt stets das Prinzip, dass vor Beginn der Durchführung von Projekten die Finanzierung gesichert sein muss. Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH plant keine Projekte, welche eine Fremdfinanzierung erforderlich machen.